



Kurt Spalinger-Røes

HumanPop

Human Population – Überbevölkerung

Wenn durch ein Unwetter Wasser in dein Haus eindringt und der Keller sich langsam flutet, was machst du? Würdest du dich mit deinen Nachbarn an den Tisch setzen und beraten, wie ihr das Wasser wieder aus dem Keller los werdet oder wie ihr es allenfalls verwenden könntet? Oder würdest du schnellst möglich die Kellerzugänge abdichten?

Letzteres wohl eher! Anschliessend werden sich Fragen stellen wie; Was ist die Ursache der Überflutung?, Woher kommt das Wasser? Ausserdem stellt sich die Frage; was kann ich, was können wir zukünftig dagegen tun, damit es nicht wieder zu einer Überflutung kommt?

Naturkatastrophen können das Resultat uneingeschränkter Vermehrung von Menschen am falschen Ort sein (Zubetonierung von Grünflächen, Abholzung von Schutzwäldern, etc.). Die Natur produziert Überfluss. Dieser Überfluss wird aber auf natürliche Weise wieder auf ein Idealmass reduziert. Pflanzen und Tiere werden durch den Überfluss des Einen reduziert, während Nahrungsmangel wiederum die Spezies im Überfluss reduziert. Tiere werden so durch Fressfeinde dezimiert – und Menschen? Können wir wirklich davon ausgehen, dass wir nicht im Überfluss produziert werden? Sind wir eine Ausnahme in der Schöpfung, der Natur?

Interessanterweise gehen wir bei der Spezies Mensch davon aus, dass jeder Mensch dazu bestimmt ist, ein statistisches Lebensalter zu erreichen.

Wir beklagen populationshemmende Vorkommnisse als Katastrophen, deren Ursprung in irgendwelchen, unnatürlichen, okkulten, Kräften liegen muss. Hungersnöte, Epidemien und Naturkatastrophen sind alltäglich und können als solche wachstumshemmende «Massnahmen» verstanden werden. Aber

auch genetisch programmierte Alters-Einschränkungen müssen wir hinnehmen.

Unserem Glauben an eine «statistische Lebenserwartung» stehen wir bei Krankheiten wie Krebs, HIV, usw. fassungslos gegenüber und suchen Hilfe in den Lösungsangeboten der Pharmaindustrie und der Medizin.

Alltags-Probleme wie; Verkehrschaos, Gier und Machtansprüche, steigende Alters-, Sozial- und Gesundheitskosten, Umweltverschmutzung, Ernährungsmangel, Einwanderungs-Politik, etc.) sind doch die Folgen eines unaufhörlich fortschreitenden Bevölkerungswachstums und einer auf Wachstum basierenden Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik. Die daraus resultierenden Völkerwanderungen erzeugen Ängste. Angst vor den anderen Kulturen, den anderen Rassen (Xenophobie), Das Unbehagen vor dem Fremden ist angeboren und evolutionsbedingt gewachsen. Angst oder Unbehagen gegenüber anderen Kulturen ist nicht mit Rassismus zu verwechseln. Wenn sich Menschenrassen vermischen und mit ihren unterschiedlichen Kulturen aufeinanderprallen, ist es nicht die Rasse, die ein Unbehagen in uns auslöst, sondern der Widerstand gegen die Eingliederung in die vorherrschende Kultur.

Auch wenn Politdarsteller uns immer wieder versichern und argumentieren, dass noch genügend Platz für mehr Menschen vorhanden sei, befürchten diese doch lediglich, dass ihr wachstumsorientierter Wirtschaftsplan mit weniger Menschen, nicht mehr aufgeht und der Profit auf der Strecke bleiben könnte.

Wir sollten auch ohne einschneidende Massnahmen, wie beispielsweise einer staatlich verordneten Familienplanung, unsere Eigenverantwortung wahrnehmen.

Du erhältst dieses «Dänkmümpfeli», weil ich davon ausgehe, dass Du an meinen Arbeiten interessiert bist und weil Du als eine mir bekannte Persönlichkeit in meiner privaten Datenbank registriert bist. Solltest Du kein Interesse mehr haben, so bitte ich Dich, dieses Mail mit dem Vermerk «bitte abmelden» zurückzusenden.

Kurt Spalinger-Røes, Aeschstrasse 13, CH-5610 Wohlen, bulito@bulito.ch



Statt sich auf künstliche Befruchtungen und Samenspenden zu konzentrieren, sollten wir lernen mit der Natur zu leben und sie zu akzeptieren.

Statt Schönheitsidealen nachzueifern und kombinierte Kaiserschnitt/Fettabsaugungen zu planen, sollte die natürliche Geburt wieder Vorrang haben. Vereinfachte Adoptionsverfahren sollten der künstlichen Befruchtung vorgezogen werden.

Statt die Zeugung von Kindern dem Zufall zu überlassen sollten wir unser Bewusstsein fürs Kinderkriegen erweitern.

«Kinder kommen ohne Bedienungsanleitung auf die Welt und besitzen kein Sparkonto»

Kinder kriegen ist keine Modesache sondern eine Aufgabe. Aus Kindern sollen erwachsene, selbständige und eigenverantwortliche Menschen heranwachsen. Kinder sind ursprünglich keine Konsumenten, sie werden dazu erzogen und verführt.

Kinder sind kleine Menschen die den vollen Respekt von uns abverlangen und irgendwann einmal eigenverantwortlich entscheiden sollen wie sie ihre Intuition umsetzen können – wenn man sie den lässt.

Die Aufzucht von Kindern kann eine interessante, lehrreiche Sache sein – wenn man darauf vorbereitet ist.

Ich meine, dass die Erde in eine Überbevölkerung treibt. Viele Teile der Erde weisen bereits eine menschliche Population auf, die vor Ort nicht mehr ernährt werden kann. Die Hälfte der Bevölkerung leidet Hunger aufgrund von Gier und Machtansprüchen der Banken und Grosskonzerne, die in fruchtbaren und wirtschaftlich interessanten Gebieten korrupte Politdarsteller bestechen. Die Einwohner werden versklavt und in die Armut getrieben. Der Mensch wird zur Ware, auf eine Billig-Arbeitskraft reduziert.

Seit Menschengedenken wurden über sieben Milliarden Menschen mehr geboren als jemals verstorben sind!

Es sind diese Menschen – wir – die den einzigen bewohnbaren Planeten den wir kennen, respektlos behandeln.

Zur Erinnerung: Die Lebensbedingungen für den Menschen sind; Luft (Sauerstoff), Wärme, Trinkwasser, Nahrung/Licht und eine emotionale Freiheit um sich zu entwickeln. Wie lange noch werden wir diese Bedingungen vorfinden?

Hilfsangebote der humanitären, christlichen Gemeinschaften laufen ins Leere. Der beste Beweis für ein unvernünftiges Mitleid- und Helfersyndrom ist wohl, dass weiterhin Menschen in von Krieg und Hunger geplagten Regionen aufwachsen und weitere Kinder (Krieger und Billigarbeitskräfte) produzieren müssen, die wiederum hilfebedürftig werden. Anstatt der Geburtenkontrolle und der Abtreibung zuzustimmen kämpfen solche, zum Teil selbst ernannten Helfer, unter dem Deckmantel der Religionen gegen den Schwangerschaftsabbruch und die Geburtenkontrolle. Jährlich gebären dort Frauen weitere Kinder und stürzen sich und ihre Nachzucht ins Elend.

Anstatt der Geburtenkontrolle und der Abtreibung zuzustimmen kämpfen Religionsvertreter gegen einen Schwangerschaftsabbruch und sind gegen eine Geburtenkontrolle. Das Elend wird zum Programm und die Unterdrückung der Frauen wird erfolgreich hochgehalten. Wie sollen den Frauen unter diesen Umständen, wenn sie jedes Jahr ein Kind gebären, einer Ausbildung oder einer Arbeit nachgehen können? Wie sollen sie unter diesen Bedingungen Geld verdienen um Nahrungsmittel zu kaufen oder sich politisch betätigen?

Mensch erwache...!

Kurt Spalinger-Røes